

FORBA-Gespräche zur Arbeitsforschung

Das Ziel der FORBA-Gespräche zur Arbeitsforschung ist es, Diskussion und Austausch innerhalb der österreichischen Arbeitsforschung zu fördern und gleichzeitig aktuelle Arbeiten einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Ort: Seminarraum der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt

Adresse: FORBA, Aspernbrückengasse 4/5, 1020 Wien (Nähe Urania)

Anmeldung unter: office@forba.at (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

DEM AUSBILDUNGSSYSTEM ENTWACHSEN: JUGENDLICHE IM ANPASSUNGSDRUCK DES ARBEITSMARKTES

Donnerstag, 12. April 2012, 17:00 ÷ 19:00 Uhr, Seminarraum FORBA

Der Übergang von der Schule ins Berufsleben oder in eine weiterführende Berufsausbildung ist ein kritischer Zeitraum der Entscheidungsfindung für Jugendliche. Der gesellschaftliche Druck lastet schwer, bereits mit 15 Jahren Weichen für die zukünftige Lebensgestaltung zu stellen - auch wenn allgemein bekannt ist, dass die erste Berufswahl oft nicht die letzte bleiben wird. Von den Jugendlichen wird verlangt, "Verantwortung zu übernehmen", endlich "reif zu werden", in den "Ernst des Lebens" einzusteigen, um letztlich über den Erwerbsarbeitsmarkt in die "Erwachsenengesellschaft" inkludiert zu werden.

Das FORBA-Gespräch zur Arbeitsforschung wird sich aus zwei Blickwinkeln der jugendlichen Erwerbsintegration annähern: August Gächter wird anhand von Mikrozensusdaten darstellen, nach welchen Selektionskriterien Jugendliche im Beschäftigungs- und Ausbildungssystem ihren Platz finden (müssen). Bettina Haidinger und Ruth Kasper werden zur Diskussion stellen, welche Rolle arbeitsmarkt- und bildungspolitische Strategien und ihre Umsetzung für die gesellschaftlichen Orientierungsprozesse von Jugendlichen spielen.

Programm:

August Gächter (ZSI):

Der Arbeitsmarkt, das Bildungssystem und die Jugendlichen

Bettina Haidinger, Ruth Kasper (FORBA):

Für's gute Leben lernen: Der Capability Approach und die Arbeitsmarktintegration benachteiligter Jugendlicher

Abstracts und Informationen zu den Vortragenden finden Sie auf den nächsten Seiten.

Diese Veranstaltung wird freundlich unterstützt von:



bmask
BUNDESMINISTERIUM FÜR
ARBEIT, SOZIALES UND
KONSUMENTENSCHUTZ



Abstracts

August Gächter: Der Arbeitsmarkt, das Bildungssystem und die Jugendlichen

Jugendliche sind eine politisch interessante Gruppe, denn einerseits sind sie im gesellschaftlichen Normalbetrieb machtlos, andererseits haben sie aber doch immer wieder ihre Fähigkeit zur Herstellung von Ausnahmesituationen unter Beweis gestellt und besitzen damit ein gewisses Drohpotential. Rein von den demografischen Verhältnissen her war die Jugend zwar noch nie so beherrschbar wie heute, aber durch den gegenwärtigen Wandel der Kommunikationstechnologie sind ihr neue Mittel zugewachsen, sich zu organisieren. Man kann es sich daher nach wie vor schlecht leisten, sich die Jugend zum Feind zu machen. Das Bildungswesen einerseits und das Beschäftigungswesen andererseits, vielleicht müsste man auch noch das Vereinswesen dazunehmen, gehören heute zu den Hauptwerkzeugen von Politik, Verwaltung und Gesellschaft in Österreich, um die Jugendlichen erstens zu beschäftigen, zweitens an die Elterngeneration zu assimilieren und drittens in der hierarchischen Struktur der Gesellschaft zu beheimaten. Der Beitrag konzentriert sich auf letzteres und auf den diesbezüglichen Erfolg des Bildungs- und Beschäftigungswesens. Gezeigt werden soll anhand von Regressionsanalysen mit Mikrozensusdaten, dass die Selektionsleistung des Bildungswesens sehr unterschiedlich ausfällt, je nachdem, ob es sich um Jugendliche aus eingewanderten oder nicht eingewanderten Haushalten handelt. Gezeigt werden soll außerdem, dass die Arbeitsmarktakteure eine andere, aber ebenso große Selektions- und Relegationsleistung erbringen.

Bettina Haidinger, Ruth Kasper:

Für's gute Leben lernen: Der Capability Approach und die Arbeitsmarktintegration benachteiligter Jugendlicher

Im Rahmen des EU-Projekts "WorkAble - Making Capabilities Work" wurden arbeitsmarktpolitische Strategien im europäischen Kontext analysiert, die junge Menschen bei der selbstbewussten Gestaltung ihres (zukünftigen) Erwerbsarbeitslebens unterstützen oder hemmen. Die theoretische Grundlage von "WorkAble" stellt der "Capability Approach" (CA) von Amartya Sen dar. In Österreich beschäftigte sich FORBA anhand einer Fallstudie zur überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA) mit der Frage, ob und wie Jugendliche in diesen Ausbildungseinrichtungen dazu befähigt werden können, einerseits persönlich befriedigende Ausbildungs- und Berufsentscheidungen zu treffen und andererseits selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten zu entwickeln. Die Untersuchung machte deutlich, welchen Herausforderungen und Grenzen der Ermöglichung, Verwirklichung und Beförderung von Selbstorganisationfähigkeit, gesellschaftlicher Partizipation und Empowerment Jugendliche und ihre "MentorInnen" in dieser Übergangsphase vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt gegenüberstehen.

Vortragende

Mag. August Gächter, geboren 1958 in Vorarlberg. Seit 1989 mit Forschung zu Migration und Integration beschäftigt. Von 1991 bis 2002 am Institut für Höhere Studien beschäftigt, seit 2002 am Zentrum für Soziale Innovation, beide in Wien. Bis 2008 Lehrbeauftragter für Entwicklungstheorie an der Universität Wien. Zuletzt Projekte zum Schicksal von Bildung in der Migration, zu sozialer Mobilität der "zweiten Generation", zur Stellung am Arbeitsmarkt von Einwanderinnen, Einwanderern und ihren Kindern, zu Integrationsindikatoren und zu Sozialindikatoren. Seit 1998 wiederholt Konsulent für das International Migration Programme des International Labour Office (ILO), einer UN Organisation in Genf, zuletzt 2010 zur Erstellung eines globalen Überblicks der Diskriminierung von Wanderarbeitnehmer/innen 2007 bis 2010.

Dr.ⁱⁿ Bettina Haidinger, als Sozialwissenschaftlerin seit 2007 bei FORBA tätig mit den Forschungsschwerpunkten Migration, Arbeit und Geschlechterverhältnisse, feministische Ökonomie, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik, industrielle Beziehungen. Im Rahmen des EU-Projekts WorkAble ist sie für die Durchführung des österreichischen Forschungsteils verantwortlich. Sie hält Lehraufträge und Workshops zu feministischer Ökonomie und Grundlagen der Ökonomie und Wirtschaftspolitik sowie Veränderungen industrieller Beziehungen im Kontext von (Arbeits-)Migration.

Mag.^a Ruth Kasper, Studium der Soziologie an der Universität Wien und der Université catholique de Louvain-la-Neuve, Belgien. Seit 2009 in der angewandten Sozialforschung tätig, vor allem im Bereich Arbeitsmarkt- und Qualifikationsforschung sowie im Rahmen von Evaluierungen im arbeitsmarktpolitischen Kontext. Seit 2011 arbeitet sie als Forscherin bei FORBA.

Diese Veranstaltung wird freundlich unterstützt von:



Gemäß den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes und des Telekommunikationsgesetzes weisen wir darauf hin, dass diese Email kein anonymes Massen-Email ist, sondern eine Aussendung an Personen, die mit FORBA in Kontakt stehen. Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr zugesandt haben wollen, antworten Sie bitte mit "Abbestellen" in der Betreffzeile! FORBA haftet nicht für allfällige Schäden, die durch den Empfang dieses Newsletters entstehen können.

Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA), Aspernbrückengasse 4/5, 1020 Wien, Tel.: +43-1-21247-00, Fax: +43-1-2124700-77, DVR: 0710091, ZVR: 611310543
www.forba.at